

Diktate - verboten??

Beitrag von „Bienenmama“ vom 3. Oktober 2008 14:31

huhu,

vor kurzem hat unsere schulleiterin mir erklärt, dass wir in nrw keine reinen diktate mehr schreiben dürfen. finde ich auch so vollkommen in ordnung!! der wert des diktats ist sowieso sehr fraglich. nun habe ich das auch an die eltern weitergegeben, die das allerdings ganz anders sahen. die vertraten eher das motto: " warum sollten diktate schlecht sein, hat uns doch auch nur geholfen." nun kann ich allerdings nirgends finden, wo explizit geschrieben steht, das reine diktate nicht mehr erlaubt sind - zumindest in nrw. und unsere schulleiterin ist krank, bis auf weiteres.

wer kann mir weiterhelfen?

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 3. Oktober 2008 14:51

In den Richtlinien vom 2008 steht unter Punkt 4 „Leistung fördern und bewerten“ zur Beurteilung der Rechtschreibleistungen:

- Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. (S. 22 unten)
- Fachbezogene Kriterien zum richtig schreiben: die Feststellung, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung die Schülerin/ der Schüler steht. Grundlage sind die eigenen Texte der Schülerinnen und Schüler. (S. 23)

Ganz Wertneutral bedeutet das wohl, dass keinerlei Diktatform zur Leistungsmessung herangezogen werden darf, also auch keine Abschreibübung o.ä. da die Grundlage allein die eigenen Texte sind.

Beitrag von „florian.emrich“ vom 3. Oktober 2008 15:03

■ Zitat

Original von Tintenklecks

Ganz Wertneutral bedeutet das wohl, dass keinerlei Diktatform zur Leistungsmessung herangezogen werden darf, also auch keine Abschreibübung o.ä. da die Grundlage allein die eigenen Texte sind.

Wenn man die Richtlinien zitiert, dann bitte auch richtig 😊

Zitat

in den schriftlichen Arbeiten können auch geübte Teilfähigkeiten gefordert werden wie Nachdenkaufgaben oder Korrekturaufgaben zum Rechtschreiben, Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes, [...]

Natürlich sind die Grundlage die eigenen Texte. Das schließt aber nicht aus, dass auch andere Rechtschreibarbeiten geschrieben werden dürfen. Würde es ein Verbot geben, dann stünde das da explizit drinnen!!

Über den didaktischen Wert von Diktaten kann mit Sicherheit streiten, aber rein rechtlich ist es nicht verboten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Oktober 2008 15:14

Wo es explizit steht, dass Diktate nicht bewertet werden dürfen, weiß ich auch nicht. Das sie nicht bewertet werden dürfen, schwebt mir aber auch vor.

Ich schreibe aber trotzdem welche. In meinem 5. und 6. Schuljahr. Manchmal auch noch in der 7.

Ich darf sie halt nur nicht werten. Aber zu Übungszwecken nutze ich sie.

<leicht offtopic>

Warum?

1. Wenn Schüler nur anhand selbsterstellter Texte die Rechtschreibung trainieren, kommen eine Menge, schwieriger Wörter nicht vor. Man kann sie beim Schreiben prima umgehen. Dumm nur, dass man dann an ihnen nicht übt.

Bei einem Diktat kann der Schüler die entsprechenden Wörter nicht einfach umgehen.

2. Bei meinen Diktaten erlebe ich immer wieder, dass die Schüler sich extrem schlecht auf das Diktierte konzentrieren können. Auch das, das gezielte Zuhören, Wiederholen, Merken und

"Verarbeiten" kann man mit Diktaten prima trainieren.

Ich finde daher Diktate gar nicht so schlecht. Und frage mich ehrlich gesagt, was an ihnen so schlecht sein soll, dass man sie nicht zur Bewertung heranziehen darf.

kopfkratz

</leicht offtopic>

kl. gr. Frosch

P.S.: Weicht diese Frage jetzt zu sehr vom Thema ab? Falls ja, bitte hier nicht beantworten. Vielleicht kann ein Mod mein Posting dann ja in einen neuen Thread verschieben. Danke.

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 3. Oktober 2008 15:37

Vielleicht habe ich nicht den gesamten Passus abgeschrieben, wie man schriftliche Arbeiten konzipiert, war hier nicht mein Thema.

Es ist allerdings so, dass viele Schulen aus diesem Grund keine Diktate mehr schreiben und bewerten. Ebenso arbeiten viele Schulen an Bewertungsrichtlinien, die eine Grundlage für die Benotung der Rechtschreibleistung in eigenen Texten schaffen.

Beitrag von „Bienenmama“ vom 3. Oktober 2008 15:41

dank erstmal an alle.

nochmal zu den diktaten: ich finde sie schon ziemlich unnütz, zumal gerade in der grundschule das schreibtempo recht unterschiedlich ist. auch müssen die kinder immer eine bestimmte anzahl von wörtern im kopf behalten und anschließend in richtiger reihenfolge aufschreiben. für "gute" schüler sicherlich kein großes problem, aber für die schwachen??!! meine tochter sagt mir gerade, diktate wären das schlimmste in ihrer grundschulzeit gewesen.

aber meine schul-eltern werden immer noch nicht so ganz zufrieden sein. die richtlinien habe ich zwar auch genau gelesen, aber habe das zitat eher als möglichkeit zur vielfältigen ermittlung der rechtschreibleistung gedeutet. dennoch, danke !!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Oktober 2008 15:55

Zitat

ich finde sie schon ziemlich unnütz, zumal gerade in der Grundschule das Schreibtempo recht unterschiedlich ist. auch müssen die Kinder immer eine bestimmte Anzahl von Wörtern im Kopf behalten und anschließend in richtiger Reihenfolge aufschreiben.

Ich nehme mal an, dass das 2 Argumente als Antwort auf meine Frage sind.

Du setzt in dem Fall voraus, dass man aus heiterem Himmel ein Diktat schreibt. Aber das ist ja auch nicht Sinn und Zweck eines Diktates gewesen.

Man muss das natürlich auch vorher üben, und damit trainieren die Schüler dann die beiden Punkte, die du als Gegenargument heranziehst:

1. sie lernen auch zügig zu schreiben. (Weißt du, dass meine 6.-Klässler (Realschule) manchmal 10 Minuten brauchen um 2 Sätze von der Tafel abzuschreiben?)
2. sie lernen, sich auf das Gesagte zu konzentrieren und es zu verarbeiten. (Wichtig z.B. für das Thema "Protokoll" im 8./9. Schuljahr.)

kl. gr. Frosch

Beitrag von „florian.emrich“ vom 3. Oktober 2008 16:17

Zitat

Original von Tintenklecks

Es ist allerdings so, dass viele Schulen aus diesem Grund keine Diktate mehr schreiben und bewerten. Ebenso arbeiten viele Schulen an Bewertungsrichtlinien, die eine Grundlage für die Benotung der Rechtschreibleistung in eigenen Texten schaffen.

Es ist aber ein Unterschied, ob bestimmte Schulen es nicht mehr machen (weil sie evtl. bestimmte fachdidaktische Standpunkte vertritt) oder ob es durch RLP und Schulgesetz verboten ist. Darauf wollte ich hinweisen 😊

In bestimmten didaktischen Konzeptionen (z.B. SoStuHo) sind Diktate ein fester Bestandteil (die sogenannten Diagnosediktate).

Beitrag von „Bienenmama“ vom 3. Oktober 2008 16:48

hallo kleiner grüner frosch,

- diktate prüfen nur eingeschränkt die rs-leistung, weil sie grundlegende Kompetenzen, wie z.b. nachschlagen im wörterbuch nicht berücksichtigen.
- diktate setzen andere kompetenzen voraus, die mit rs nichts zu tun haben, z.b. arbeitstempo, merkfähigkeit.
- diktate werden in der außerschulischen wirklichkeit nicht gebraucht. wo wird noch diktiert?
- diktate sollten nur zur diagnose und zur übung geschrieben werden, aber nicht als benotete leistungskontrolle.

wenn ich mich noch etwas länger damit beschäftige, finde ich sicherlich noch mehr argumente gegen diktate. ich betrachte das alles natürlich auch vor dem bild meiner 2. klasse - recht schwach, 50% migrationsanteil, aber auch einige recht fitte kinder. d.h. die schere kluft weit auseinander, da muss ich viel differenzierter arbeiten.

womit wir allerdings vom eigentlichen thema abkommen. ob diktate nun verboten sind oder nicht ist also eine auslegungssache!?

Beitrag von „nofretete“ vom 3. Oktober 2008 17:09

Frosch,

hast du die Textstelle, die das Benoten von Diktaten verbietet in der Sek1? Bei uns im Kollegium wird darüber heiß diskutiert. Ältere Kollegen schwören auf Diktate, sie meckern über uns Jüngere, weil wir keine Diktate schreiben.

Überhaupt lernen laut älteren Kollegen die Kinder in der GS heute nichts mehr, worüber ich mich (als GS Lehrerin, die an der HS arbeitet) immer aufrege.

Beitrag von „kleiner grüner frosch“ vom 3. Oktober 2008 17:11

Hallo Bienenmama,

danke für deine Argumente gegen das Diktat. Ich hoffe, ich darf meine Meinung dazu aufschreiben. 😊 (Wir können die Argumente hier eh nur gegenüberstellen.)

■ Zitat

- diktate prüfen nur eingeschränkt die rs-leistung, weil sie grundlegende Kompetenzen, wie z.b. nachschlagen im wörterbuch nicht berücksichtigen.

Hm, und was ist mit der grundlegenden Kompetenz, Wörter vom Gefühl her oder aufgrund von Regeln richtig zu schreiben?

Okay, auch das Nachschlagen muss geübt werden. Aber es gibt halt bei der Rechtschreibung nicht nur das Nachschlagen.

Zitat

- diktate setzen andere kompetenzen voraus, die mit rs nichts zu tun haben, z.b. arbeitstempo, merkfähigkeit.

Okay, lasse ich gelten. Theoretisch. Wenn man das Schreiben von Diktaten nur der Rechtschreibung zuliebe tut. Aber (siehe oben): In der Praxis ist es dann so, dass nicht nur die Rechtschreibleistung sondern auch nicht unwichtige Dinge wie Arbeitstempo und Merkfähigkeit geprüft werden.

Zitat

- diktate werden in der außerschulischen wirklichkeit nicht gebraucht. wo wird noch diktirt?

Hast recht. Eher selten.

Wo werden Gedichte interpretiert? Wo werden Bilder beschrieben? Wo werden Personen charakterisiert? Wo werden Märchen nacherzählt? Wo werden schriftliche Pro- und Kontra-Diskussionen verfasst? Wo ... [beliebig fortzusetzen]

Zitat

- diktate sollten nur zur diagnose und zur übung geschrieben werden, aber nicht als benotete leistungskontrolle.

Hm, das ist kein Argument, sondern eher eine Schlussfolgerung aus den obigen Argumenten.

Und ich gebe ja auch im Moment zu, dass ich die Diktate dafür nutze. Weil ich es scheinbar nicht anders darf.

Aber: deine Argumente erklären noch nicht, warum Diktate so "tabuisiert" werden.

Es mag übrigens Zufall sein, aber ...

... seit einigen Jahren (etwa Mitte der 90er, wenn mich nicht alles täuscht) ist das Schreiben von Diktaten "tabuisiert". Fragt man erfahrene (Deutsch-)Kollegen an den weiterführenden Schulen, so ging im gleichen Zeitraum die Rechtschreibleistung der Schüler massiv zurück.

Es kann auch an anderen Gründen liegen. Aber vielleicht ist es ein Grund.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Oktober 2008 17:16

Hallo Nofrete,

Zitat

hast du die Textstelle, die das Benoten von Diktaten verbietet in der Sek1? Bei uns im Kollegium wird darüber heiß diskutiert. Ältere Kollegen schwören auf Diktate, sie meckern über uns Jüngere, weil wir keine Diktate schreiben.

Nein, ich habe leider keinen Beweis dafür. Ich habe mich dabei auf die Aussagen der Deutschfachschaft meiner Schule verlassen. Sollten die falsch sein, würde ich mich freuen. 😊

Zitat

Überhaupt lernen laut älteren Kollegen die Kinder in der GS heute nichts mehr, worüber ich mich (als GS Lehrerin, die an der HS arbeitet) immer aufrege.

Ich komme auch aus der Grundschule, bin an eine Realschule gerutscht.

Aber ich kann mich nicht unbedingt über die Äußerungen aufregen. Sie sagen ja nicht, dass die Schüler dümmer sind. Oder die Grundschullehrer unfähiger.

Aber evtl. liegt es daran, dass in den letzten Jahren (siehe oben) einige tiefgreifende Umwälzungen in der Grundschule stattgefunden haben, bei denen die Rechtschreibung leider auf der Strecke blieb. 😊

Wobei: man darf das evtl. nicht ganz so ernst nehmen. ich weiß von einem Lehrer an einem Gymnasium, der 1990 einmal den Eingangstest fürs Gymnasium mit seinen 5ern gemacht hat, der 20 Jahre vorher üblich war. Den Deutschtest hat damals keiner der Schüler zufriedenstellend bestanden.

Es kann also wirklich ein Zeichen des Zeitgeistes sein, dass die Rechtschreibung schlechter wird. *schulterzuck*

kl. gr. Frosch

P.S.: [Bienenmama](#), sorry fürs "kapern des Threads". *schäm*

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 3. Oktober 2008 17:18

Zitat

- diktate werden in der außerschulischen wirklichkeit nicht gebraucht. wo wird noch diktirt

Das stimmt so nicht, denn es gibt etliche Firmen (dabei handelte es sich auch um Weltkonzerne, bei der Einstellung von Abiturienten), die im Rahmen ihrer Einstellungstests einen Text diktieren. Deshalb bin ich seinerzeit dazu übergegangen, Merktexre - auch in der Oberstufe - immer wieder mal zu diktieren, denn es ist immens schwer, wenn man z. B. seit der Grundschule von Diktaten entwöhnt war, dann hier eine Top-Leistung zu erbringen.

LG Lieselümpchen

Beitrag von „Bienenmama“ vom 3. Oktober 2008 17:41

hallo lieselümpchen,

deine form der diktate ist ja auch eine ganz andere. stell dir doch mal kinder im 2. schuljahr vor. einige kennen noch mal alle buchstaben, andere sind sehr fit und lesen alle möglichen texte. ein kind aus meiner klasse (russ. herkunft - sprach bei anmeldung im kiga übrigens noch kein wort deutsch) hat aber bereits das prinzip der doppelkonsonaten kapiert, z.b. brummen. er sagte zu mir : hört man doch: brum-men.

wenn ich jetzt mit diesen kindern meiner kalsse ein diktat schreibe, komme ich mir vor als würde ich im zoo allen tieren das fliegen beibringen müssen.

zwar schaffens alle tiere im zoo niemals mit dem fliegen - aber ich kann doch froh sein, wenn meine kleinen "graupen" (liebevoll gemeint) endlich alle buchstaben lernen. da kann ich doch keinen vergleich zu den fitten kindern ziehen, denen beim diktieren nur langweilig würde, weil sie so lange auf die anderen kinder warten müssten. sie könnten dann schon kontrollieren, die wörter genau untersuchen usw. , während die anderen ins schwitzen geraten und froh sind, wenn endlich alles vorbei ist. vor lauter unsicherheit, hektik uns stress können sie kaum

kontrollieren und erinnern sich auch in diesen situationen nicht an die richtige schreibweise der wörter.

ich muss den kindern doch das gefühl von sicherheit vermitteln. e gibt schon genut situationen, in denen ihnen ihre unkenntnis und ihr mangelndes wissen selbst klar wird. aber ich muss es ihnen soch nicht in solchen diktaten "aufs butterbrot schmieren".

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Oktober 2008 17:53

Manche der "altmodischen" Methoden hatten durchaus ihre Berechtigung.

Schreiben lernt man in erster Linie durch Schreiben. Lesen kann dabei unterstützen.

Im Übrigen würde ich davon ausgehen, dass Diktate erst Ende der 2.Klasse geschrieben werden, wenn wirklih alle Kinder alle Buchstaben kennen.

Bienenmama, die Klasse steht ja erst ganz am Anfang des 2.Schuljahres.

Bei meinen eigenen Kindern wurde an Ende 2.Klasse jede Woche ein Diktat geschrieben. Zunächst geübte, dann halbwegs geübte, am Ende der 4.Klasse ungeübte.

Durch die Regelmäßigkeit waren die Kinder (und auch die Eltern :D) vor den Diktaten nicht mehr nervös.

Beitrag von „Schmökermäuschen“ vom 3. Oktober 2008 17:53

In Schleswig-Holstein müssen wir Diktate schreiben. Ich mache das sehr ungern, weil das Diktateschreiben die Schüler nicht zu sicheren Rechtschreibern macht.

Diktate sind besonders für die schwachen Schüler frustrierend, auch wenn sie an unserer Schule differenzierte Diktate schreiben.

Diktate prüfen viele Fähigkeiten, die über die Rechtschreibleistung hinausgehen: Hörverständnis, Bedeutungerschließung, Konzentration, Arbeitsgeschwindigkeit etc. Somit sind Diktate kein geeignetes Mittel zur objektiven Vergleichbarkeit von Rechtschreibleistungen.

Die Schüler stehen unter hohem Zeitdruck: sie müssen hören und schreiben, Rechtschreibstrategien anwenden, korrigieren, und das alles möglichst gleichzeitig, was für einige sehr schwer ist.

Bis das langsamste Kind den Satz geschrieben hat, vergeht sehr viel Zeit. Die zügigen Schüler langweilen sich, andere Kinder stehen unter großem Zeitdruck.

Strategien wie [Abschreiben](#) und Wörterbucharbeit werden bei herkömmlichen Diktaten nicht

berücksichtigt.

Um einen Überblick über die Rechtschreibleistungen meiner Schüler zu erhalten, analysiere ich ihre selbst verfassten Texte. Hier kann ich sehen, welche Rechtschreibstrategien die Schüler schon berrschen und welche Fehler gehäuft auftreten. An diesen Fehlerhäufungen arbeiten sie dann mit der Lernkartei und gezielten Übungen zu den Rechtschreibstrategien.

Meine Schüler sind leider auch keine super Rechtschreiber, aber mir ist es wichtig, den Rechtschreibunterricht individuell zu gestalten. Diktate berücksichtigen die Individualität der Schüler nicht.

Außerdem lasse ich Rechtschreibtests schreiben, nachdem ich Strategien zur richtigen Schreibung eingeführt habe, z.B. für die doppelten Mitlaute. In diesen Tests wird das Wissen der Schüler über die Strategien abgerufen und sie müssen die Strategien anwenden und Schreibungen begründen.

Schmökermäuschen

Beitrag von „Bienenmama“ vom 3. Oktober 2008 18:02

Hallo schmökermäuschen!

DANKE!!!

ich möchte hier auch noch einmal darauf hinweisen, dass es mir bei diesem thema darum geht, ob diktate in nrw nun erlaubt oder verboten sind!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Oktober 2008 18:29

Danke, schmökermäuschen, für die Argumente.

Wobei ich mich zu den meisten deiner Argumente oben schon geäußert hatte.

Mir fällt übrigens bisher auf, dass die "Grenze" zwischen Befürwortern und Gegner der Diktate scheinbar beim Schulwechsel läuft.

[Bienenmama](#): ich hatte den Eindruck, als ob deine Frage geklärt worden wäre. Jetzt kann ich es nicht mehr gut ändern, sorry. Aber vielleicht erbarmt sich ein Mod und trennt den Thread in 2 Teile. 😊

kl. gr. Frosch

Edit: falls jemand live zu dem Thema diskutieren möchte, ich bin gerade im Chat. *wink*

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Oktober 2008 18:37

Und nun noch was zum Thema:

(Ich habe ein neues Posting gemacht, damit es auffällt. 😊)

Und zwar von der Seite des [Schulministeriums NRW aus einer Elterninformation](#) über die Grundschule.

Zitat

Diktate Zum Prozess des Erlernens des Schreibens und Rechtschreibens gehören neben dem regelmäßigen Üben und Wiederholen auch Überprüfungen. Dabei gibt es neben den klassischen Diktaten eine Reihe von unterschiedlichen Formen, mit denen die Kinder ihre Leistungen im Bereich Rechtschreiben auch selbst überprüfen können: Partnerdiktate, Dosendiktate u.a. mehr. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer Ihres Kindes informiert sie darüber.

Das wiederum interpretiere ich so, als ob auch klassische Diktate in der Grundschule zu Überprüfungszwecken erlaubt sind.

koermit

P.S.: ich habe gerade keine Lust auf die Klassenarbeiten neben mir. Vielleicht suche ich noch etwas weiter. 😊

Beitrag von „patti“ vom 9. September 2009 20:29

Ich hole diesen alten Beitrag nochmal hoch.

An meiner Schule (GS NDS) wurde allen Deutsch-Kollegen eingeschärft, dass sie keine Diktate mehr schreiben dürfen. In einem anderen Thread habe ich das geschrieben und nun kam die Rückfrage, wo das denn stehen würde. Also, ehrlich gesagt - ich weiß es auch nicht! Kann mir

da jemand weiterhelfen?

Danke!

Beitrag von „_Malina_“ vom 9. September 2009 20:43

hihi ja die Nachfrage war ich. Ich bin nach wie vor gespannt!

Woher hast DU denn das Wissen, dass das verboten ist? Irgendwer halbwegs offizielles muss das ja gesagt haben.

Beitrag von „patti“ vom 9. September 2009 20:56

Ja, die Prüfungsvorsitzende einer zweiten Staatsprüfung, die neulich im Hause war. Sie hat sowas berichtet wie "Neulich habe ich von einer Kollegin gehört, die in ihrer Klasse noch Diktate schreibt. So was geht ja gar nicht, ich habe sie deswegen auch schon angesprochen."

Wer weiß denn mal was?? Bei uns an der Schule werden schon seit ca. 2 Jahren keine benoteten Diktate mehr geschrieben!

Beitrag von „BillyThomas“ vom 9. September 2009 21:17

Wenn ich mir die Veröffentlichungen der großen Schulverlage aus der jüngsten Zeit anschau, dann bekomme ich den Eindruck, dass es einen Trend zurück zu den guten alten Diktaten gibt. Wär mir recht. Wir schreiben sie auch bis einschl. Klasse 9. Für Kinder erhöhter Stress, aber auch den muss Schule ab und an mal verursachen dürfen, solange es später Jobs gibt, die solche Belastungen auch fordern.

Unterschiedliche Schreibgeschwindigkeiten? Gut, wenn es gelegentlich Aufgabenstellungen gibt, bei denen man sich den zu Langsamen nicht kampflos ergibt...

Und dann gibt es da noch die Schüler, die Jahr für Jahr ihre Deutschnote mit den Diktaten verbessern, weil sie gerade in diesem Bereich ihre Stärken ausspielen können. Für die mach ich's gern.

Beitrag von „alias“ vom 9. September 2009 21:41

Zitat

Original von Bienenmama

...

- diktate setzen andere kompetenzen voraus, die mit rs nichts zu tun haben, z.b. arbeitstempo, merkfähigkeit.

- diktate werden in der außerschulischen wirklichkeit nicht gebraucht. wo wird noch diktiert?

...

Musstest du im Studium keine Protokolle schreiben - bzw. hast keine Mitschriebe der Vorlesungen angefertigt? Hast du alle deine Seminararbeiten in progressiver Kleinschreibung abgeliefert - und was meinte dein Prof dazu?

Die Lehrpläne in BaWü wurden mit der letzten Lehrplanreform stringent auf Kompetenzen ausgerichtet - wie z.B. Merkfähigkeit, Konzentration und Arbeitstempo....

Und nu?

Bin ich froh in Ba-Wü zu leben. Da sind Diktate ausdrücklich erlaubt. Sie dürfen nur nicht alleinige Messlatte sein.

Und was Prüfungsvorsitzende einer Staatsprüfung von sich geben, ist noch lange nicht Gesetz. Nebenbei bemerkt - manchmal graut mir, wenn ich sehe wie weit sich manche Seminarleute von der Praxis weg in Richtung Wolkenkuckuksheim entfernt haben...